

Grünberger

38. Jahrgang.



Wochenblatt.

N° 57.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 17. Juli 1862.

Wissenschaftliches.

Bericht über die Londoner Industrie-Ausstellung von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und Garten-Vereins.

(Schluss.)

Die Fabrikation von Gußstahl ist eine Erfindung der letzten 30 Jahre, doch bereits in der kurzen Zeit zu einer Vollkommenheit gelangt, die ein schönes Zeugniß für den erfinderischen Geist unserer Tage ablegt. Einem Deutschen, Herrn Krupp in Essen, gebührt die Ehre, in dieser Branche das Vorzüglichste geleistet zu haben. Schon in der ersten Londoner Ausstellung empfing er den ersten Preis für einen Block Gußstahl von 4500 Pfund Schwere, welcher damals als das Non plus ultra betrachtet wurde. Dies Mal zeigt er mehrere bedeutend größere Stücke, darunter eine Axe für Raddampfer mit zwei Kurbeln von 18000 Pf., eine ebensolche mit einer Kurbel von 32,000 Pf., 6 Kanonen von zusammen 40,000 Pf. und endlich einen Block roh gegossenen Gußstahls von 40,000 Pf. Schwere. Sheffield, obgleich eine Anzahl großer und schöner Glocken aus Gußstahl und viele andere, verdienstvolle Stücke aussstellend, muß solcher Leistung gegenüber sich doch für überwunden bekennen; denn trotz der kolossalen Stärke der von Krupp ausgestellten Theile ist die Güte des Stahls bis in den innersten Kern hinein eine vorzügliche, wie verschiedene Bruch- und Biegeproben veranschaulichen.

Bei großen schmiedeeisernen Stücken kommt es bekanntlich sehr häufig vor, daß sie im Innern nicht das feine crystallinische Gefüge haben, welches die äußeren Theile auszeichnet; selbst der kräftigste Dampfhammer kann solche mangelhafte Stücke liefern. Die Folge davon ist, daß im Innern Lufträume zurückbleiben, die in Folge

ihrer Ausdehnung und Zusammenziehung bei Temperaturwechseln das Eisen mit der Zeit an der Stelle brüchig machen. Man will die vielen Kreuzbrüche, welche im letzten Winter, der in England ungewöhnlich streng war, auf englischen Bahnen vorgekommen sind, auf diesen Umstand zurückführen. Auch die bis 6 Zoll starken, eisernen Schiffspanzer sollen bei längerem Aufenthalt in den nördlichen Meeren brüchig und splitterig werden. Um allen diesen Nebeständen zu begegnen, ist ein englischer Fabrikant auf die Idee gekommen, starke schmiedeeiserne Theile durch Zusammen-Schweißen oder Löthen schwächer Bänder, Bleche oder Platten herzustellen. Die von ihm ausgestellten Wellen, Arten u. s. w. sind nicht viel theurer als gewöhnliche, schmiedeeiserne und auf den Zoll Dicke aus 8—10 übereinandergeschweißten Bändern bestehend. Die auf ebensolche Weise durch eine sehr sinnreiche Vorrichtung dargestellten Ankertreten für Seeschiffe können sich nur dehnen, aber nicht zerreißen. Der Erfinder knüpft daran die Hoffnung, das Problem eines unterseeischen Telegraphen durch Anwendung einer solchen unzerreißenbaren Kette gelöst zu sehen.

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* 15 Zoll lange Spargelpfeifen erziehen die Wiener Gärner dadurch, daß dieselben die zum Vorschein kommenden Köpfe mit Thonröhren von entsprechender Länge und

einem Durchmesser von 2 Zoll bedecken, welche am oberen Ende geschlossen und nur mit einem kleinen Loch versehen sind. Der Spargel verliert dabei nicht im Geringsten an Bartheit und Wohlgeschmack.

* Bei Gelegenheit der projectirten Steigerung der Salzpreise in Preußen ist mehrheitlich der Preis dieses unentbehrlichen Nahrungsmittels in den einzelnen Ländern zusammengestellt worden. Hiernach stellt sich der Preis einer Tonne Salz, von 455 Pr. Pfunden, wie folgt:

	auf 15 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.
Holland	= 14 = 1 = 1 =
Luxemburg	= 13 = 12 = 9 =
Bayern	= 13 = 4 = — =
Belgien	= 13 = 3 = 8 =
Polen	= 12 = 25 = — =
Preußen	= 12 = — = — =
Anhalt	= 12 = — = — =
Waldeck	= 12 = — = — =
Rußland	= 12 = — = — =
Königreich Sachsen	= 11 = 2 = 6 =
Lippe-Schaumburg	= 11 = — = — =
d. Sächs. Herzogth.	= 10 = 18 = 4 =
Nassau	= 10 = 13 = 8 =
Kurfürstenthum Hessen	= 10 = 8 = 8 =
Großherzogthum	= 10 = 7 = 1 =
Lippe-Detmold	= 9 = — = — =
Braunschweig	= 7 = 15 = — =
Frankreich	= 6 = 28 = — =
Hannover	= 5 = 8 = 9 =

* Mineralölquelle in Kingston. Am 11. Februar hat John Shaw in Kingston in seinem Brunnen bei einer Tiefe von etwa 50 Meter eine so reichlich fließende Mineralöl-Adere angeroßt, daß in weniger als 15 Minuten der Brunnen gefüllt war und das Del überfloss. Es scheint unglaublich und doch ist es wörtlich wahr, daß die Menge des aus dem einen Brunnen geslossenen Oels auf 2000 Tonnen in 24 Stunden geschätzt werden kann. Und diese ungeheure Flut des reinsten Oels scheint sich noch zu vergrößern zu wollen. Da man nicht sogleich darauf eingerichtet war, das Del zu fassen, so verbreitete es sich über die Ebene und bildete ein förmliches Oelmeer. Die durch dieses Ereigniß hervorgerufene Aufregung ist groß und die Bewohner strömen zu Hunderten herbei, um das wunderbare Schauspiel zu betrachten. Die erfahrenen Brunnengräber, welche aus Pennsylvania herbeigeeilt sind, versichern, daß die neue Oelquelle den ausgiebigsten in Pennsylvania an die Seite gestellt werden könne und daß das Del derselben von fast noch ausgezeichneterer Beschaffenheit sei.

Das elektrische Licht

* Das elektrische Licht. Die Franzosen erwerben sich das ausgezeichnete Verdienst, trotz aller Schwierigkeiten, die sich in großer Zahl aufdrängen, die Beleuchtung durch elektrisches Licht immer mehr und mehr zur Vollkommenheit zu führen. Bekanntlich besteht eins der größten Hindernisse der Anwendung des galvanischen Stroms zur Beleuchtung darin, daß es bisher nicht gelingen wollte, einen Apparat zu kon-

struiren, welcher die durchaus nothwendige Sicherheit und Gleichmäßigkeit der Lichtintensität gewährte. In dieser Beziehung hat in neuester Zeit Serrin sehr viel geleistet, und sein sinnreicher Apparat, angewandt auf die mehr und mehr vervollkommenen elektromagnetischen Maschinen der Compagnie l'Alliance, gewährt so ausgezeichnete Resultate, daß Pouillet in der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Paris nicht bestandene, auszusprechen, daß nunmehr die Zeit gekommen sei, das elektrische Licht im Großen in der Armee, bei der Marine, auf den Leuchttürmen, zur Beleuchtung der Theater, der großen Plätze in Städten und Vorstädten, bei Nachtarbeiten, bei Operationen unter Wasser u. s. w. einzuführen.

* Epilepsie in Folge frühen Tabakrauchens. Bei dem Missbrauche, der jetzt sehr häufig von ganz jungen Leuten mit dem Tabak getrieben wird, dürfte nachstehendes Factum, welches wir dem Werke „The Tabacco, question de Sir Charles Hastings“ entnehmen, wohl zu würdigen sein. Den bestigsten Fall von Epilepsie, der mir überhaupt vorkam, sagt der Verfasser, beobachtete ich bei einem zwölfjährigen Knaben, der damals schon seit zwei Jahren stark rauchte. Er fröhnte dieser Leidenschaft selbst dann noch, als sich bereits die ersten Symptome seines Nervenleidens zeigten. Bevor man von dieser schädlichen Gewohnheit Kenntniß hatte, wurde der Patient mit einer Menge von Heilmitteln erfolglos behandelt; nur nachdem man ihn gezwungen hatte, das Rauchen gänzlich aufzugeben, gelang es, seine epileptischen Anfälle zum Schwinden zu bringen.

* Tragbare Eisenbahnen für landwirtschaftliche Zwecke sind wieder einmal erfunden worden. Der diesmalige Erfinder ist ein englischer Radmacher, welcher die Schienen wie eine Riesenleiter in einzelnen aneinander gehaften Stücken auf den Boden legt und dann auch bei kothigem und fast grundlosem Wege die schwersten mit Feldfrüchten beladenen Wagen leicht fortrollen kann. Bei der angestellten Probe war das Resultat sehr günstig.

* Kieferspanner. In einem Kieferbestande fünfzehn bis zwanzigjährigen Langenholzes in dem Freerener Forst in Hannover, sind bis zum 25. März 2,763,000 Puppen des Kieferspanners gesammelt worden. Für das Sammeln von je 100 Stück Puppen wurden 2 Pf. verausgabt.

* Die unreifen Schalen der Wallnuss werden in Griechenland benutzt, um vernachlässigte Zähne wieder eine blenzende Weise zu geben.

Inserate.

Bekanntmachung.

(Konkurs-Ordnung §. 183; Instr.
§ 34)

In dem Konkurse über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Rudolph Marx Gläser zu Lippens ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Akkord Termin auf den 21. Juli 1862 Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminkammer Nr. 2 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hier von mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgesetzten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Akkord berechtigen.

Crossen, den 4. Juli 1862

Königliches Kreis-Hericht.

Der Kommissar des Konkurses.
(gez.) Führling.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Einzahlung der Feuer-Societäts-Beiträge so wie der Hundesteuer pro II. Halbjahr 1862 im Laufe des Monats Juli erfolgen muß. Gleichzeitig wird die Aufführung der Sparfassenzinsen für den Johannisternind. d. J. in Erinnerung gebracht.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaren der hiesigen Bäckermeister ist

- das größte Hausbäckerbrot bei den Herren Bäckermeistern Schreck, Schirmer, E. Peltner und Lix,
- die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern Feuckert, Lix, E. Peltner, Schirmer und Sommer vorgefunden worden.

Eine Stube nebst Alkove, so wie ein großer Keller sind zu vermieten und Michaeli zu beziehen beim

Seifenfabrikant N. Richter.

Wasserrübenzaamen,
extra große grünköpfige Herbstrüben
empfiehlt Ernst Th. Franke.

Grosse & kleine Melodions

zum Preise von 8 Thlr. bis 110 Thlr.

(zehn verschiedene Größen)
für **Gastwirthschaften, Tanzlocale,**
sowie für grössere Familienzirkel, zu musikalischen Abend-Unterhaltungen geeignet, empfiehlt die unterzeichnete
Musikalienhandlung.

Diese rühmlichst bekannten Instrumente (eine neue Art Dreh-Orgeln) zeichnen sich vor vielen anderen derartigen Fabrikaten neben ihrem eleganten Äusseren durch Fülle, Wohlklang und Präcision des Tones sehr vortheilhaft aus und können mit Recht als etwas **Hervorragendes** unter dieser Kategorie musikalischer Instrumente empfohlen werden.

Sie ersetzen von No. 6 an vollständig die Stelle kleiner Orchester und steigern ihre Productionskraft mit jeder höheren Nummer.

Durch Einsetzen **neuer Walzen** kann die Anzahl der zu executirenden Musikstücke **beliebig vermehrt** und dadurch jeder etwaigen Ermüdung (die bei anderen Fabrikaten durch Abliefern ein und derselben Musikstücke sehr leicht eintreten dürfte) vorgebeugt werden.

Der Ton, welcher grossen Harmoniums ähnelt, (nicht Pfeifen, wie bei gewöhnlichen Leierkästen) ist wohlklängend und angenehm, so dass das Instrument trotz seiner Billigkeit grossen Harmoniums gleichkommt.

Von den kleinen Nummern (1 Fuss lang, 9 Zoll hoch), welche je 4 verschiedene Musikstücke spielen, kostet das Stück nur 8 Thaler und werden solche sorgfältig in Holzkisten gegen Franco-Einsendung des Betrages verschickt.

Grössere Instrumente von 15 bis 110 Thlr. laut Preis-Courant.

Friedr. Bartholomäus,

Musikalienhandlung in Erfurt.

Wirthschafts-Verkauf.

Die ehemals dem nach Australien ausgewanderten Krämer Schulz gehörig gewesene **Freikutschner-Nahrung** Nr. 28 in Niebusch, nebst Restgut, jetzt mein Eigentum, bin ich Willens, mit der vollständigen Ernte, aus freier Hand bald zu verkaufen; Kaufinteressenten können sich bei mir melden.

Nohrweise Kegel.

Inserat.)

Für meine Buchdruckerei suche ich einen Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling. Der Antritt könnte sofort erfolgen,
Crossen a/D.

P. Ehrlich,

Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer.
Substationen im Grünberger Kreise:
Fellenberg'sche Kutschernahrung Nr. 27 zu Schertendorf, Termin am 21. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr
empfiehlt

Fiebig'sches Haus Nr. 59 zu Rosenthalburg, Termin am 20. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr.

Gurlt'sche Kutschernahrung Nr. 44 zu Heinendorf, Termin am 11 September cr., Vormittags 11 Uhr.

Barnd'sche Mühle zu Kl. Heinendorf, Termin am 16. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchärzte Küly-Altherr in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Stahlfedern

W. Levysohn.

VITALINE.

Von den Gründäzen an gehend, daß es Pflicht des Arztes sei, denjenigen sogenannten Haussmitteln, welche für die Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Gesundheit empfohlen und gebraucht werden, streng entgegenzutreten, falls dieselben an sich oder durch die vergebliche Hoffnung auf Befreiung nachtheilig wirken, andernfalls aber auch, wenn sie den gegebenen Zweck fördern, für immer weitere Anwendung derselben neidlos mitzusorgen, bezeuge ich nach genauer Prüfung und Erfahrung, daß diejenige Kräuter-Haar-Tinctur, welche in Leipzig durch Niedner's Erben unter dem Namen "Vitaline" bereitet wird, das menschliche Haar sowohl kräftiget, als auch insbesondere, wenn dasselbe keine natürliche Farbe verlierend, weißlich geworden, durch den Gebrauch die Wiederherstellung der ursprünglichen natürlichen dunklen Farbe wesentlich unterstützt. — Döllitz bei Leipzig, November 1861.
Ferdinand Rasch,
 (L. S.) pret. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Oben empfohlene Haartinctur empfiehlt stets in bester und frischer Füllung à Flacon 15 Sgr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

W. Peschmann,
 Parfumeriewaren- und Toilettenseifenhandlung
 in Grünberg, am Markt bei Wwe. Below.

Die seit 3 Jahren alle Dienstage pünktlich erscheinende

Vacanzen-Liste,

Verforgungs-Zeitung für Stelle-suchende aller (höheren) Veruzzweige bezweckt, bei Stellenbesetzungen die Vermittelung von Commissionairen ganz zu beseitigen und somit jedem Abonnenten die meistens vergeblichen Geldopfer zu ersparen. Das Blatt enthält in jeder Nummer hunderte von offenen Stellen jeder Wissenschaft und Charge aus Deutschland und anderen Ländern und unter genauer Anführung der Bewerbungs-Adressen mitgetheilt, z. B. für

Professoren, Ober- und Unterlehrer für alle möglichen Lehrfächer, Kirchenbeamte, Gouvernante etc.; für alle Personalien des Handels; Ökonomen (Landwirtschafts-Beamte), Ober- und Unter-Förster, Jäger, Kunstmaler; Cameral- und Communal- Beamte; Berg- und Hütten-Beamte; Aerzte, Apotheker, Chemiker, Geometer, Architekten, Techniker, Musikdirektoren, Maler, Lithographen, Secrétaire, Directoren und Werkführer für alle Branchen des Fabrikwesens etc.

Alle offenen Stellen, die der Redaction ange meldet werden, finden gratis in der nächsten Nummer Aufnahme; an alle verehrl. Behörden, Institute, Vereine und Principale etc. ergeht die dringende Bitte, der Tendenz des Blattes durch Mittheilung aller eingetretenen Vacanzen und durch Abonnements gefälligst förderlich zu sein.

Inserate über Verkäufe und Verpach- tungen aller Art, Submissionen, Assoz. -Gesuche, überhaupt Annoncen, welche eine Beschäftigung oder Versor- gung zum Gegenstande haben, werden im Anhange des Blattes pro Zeile mit 2 Sgr.

aufgenommen und versprechen bei der grossen Verbreitung und weil das Blatt nur von suchenden Personen gelesen wird, günstigen und raschen Erfolg.

Das Abonnement kann täglich geschehen, da dasselbe stets von dem Tage ab läuft, an welchem die Bestellung in Berlin eintrifft und beträgt incl. freier Zusendung per Briefpost:

1 Thlr. für 1 Monat [5 Nummern] pränumeriert
 2 Thlr. für 3 Monat [13 Nummern] merando

in allen Cassenscheinen oder Francomarken. Alle Zuschriften direct an A. Retemeyer's

Zeitungsbureau in Berlin.

Für Grünberg und Umgegend werden Del- stellungen bei W. Levysohn angemeldet, wö- selbst auch Probenummern eingesehen wer- den können.

Bekanntmachung.

Die zu Tschicherzig am linken und rechten Ufer der Oder unterhalb des Fährtrajects liegenden Ablageplätze sollen am

Mittwoch den 30. Juli Nach- mittags 1 Uhr

im Gasthause des Herrn Heine zu Tschicherzig öffentlich meistbietend ver- pachtet werden. Der Buhnenmeister Beerbaum zu Tschicherzig wird Pacht- lustigen die Ablageplätze einzeln an Ort und Stelle auf Verlangen vorzeigen.

Crossen, den 9. Juli 1862.

Beuck,

Königl. Wasserbau-Inspector.

Die Zinsen für Sparkassen-Eintlagen pro Semester 1862 können von jetzt ab erhoben werden.

Echt persische Insectenpulver- Tinctur

empfiehlt

W. Levysohn.

flüssigen Leim
 in Fläschchen empfiehlt

W. Levysohn
 in den drei Bergen.

Wein-Verkauf bei:
 Müller Leutloff, 5 Sgr.
 Klempner Below, 5 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 29. Juni. Luchfabrikant C. L. Grundke ein S., Paul Wilhelm. — Den 1. Juli. Einw. J. C. Helbig ein S., George Friedrich. Häusl. J. G. Dorinck in Samde ein S., Joh. Gottfried Heinrich. — Den 4. Luchmacherges. H. A. Großmann ein S., Adolph Wilhelm. — Den 5. Klassensteuererheber W. S. Rosthe eine T., Maria Bertha Selma. Lehrer J. G. Böschel ein S., Johann Gottlieb.

Gestorbene.

Den 8. Juli. Gärnerausged. Christian Koi aus Bucheldorf, 61 J. (gewaltsam ermordet). — Den 12. Händler Heinrich Ferdinand Teubner, 63 J. 5 M. 9 T. (Halschwindfucht). — Den 15. Des Nadlermstr. J. W. G. Peschel Tochter, Anna Selma Bianka, 2 J. 2 M. 12 T. (Lungenlärmung). Des Bauer G. H. Pries in Kühnau Cherau, Anna Rosina geb Starck, 59 J. 5 M. 12 T. (Ab- zebrung).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am 5. Sonntage nach Trinitatis). Vormittagspr.: Herr Prediger Gleditsch. Nachmittagspr.: Herr Kreis-Vikar Frank.

Frei-religiöse Gemeinde.

Heute Donnerstag den 17. Juli Abends 8 Uhr religiöser Vortrag, gehalten von J. Czarski aus Schneidemühl.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 14. Juli.		Görlitz, den 10. Juli.		Sorau, den 11. Juli.	
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen	3	2	27	3	10	5
Roggen	2	2	6	2	3	27
Gerste, große . . .	1	16	3	1	11	1
" kleine				1	7	6
Hafer	1	5	1	2		22
Ebsen				2	2	6
Hirse	3		20	2		
Kartoffeln	24		20	22	18	
Heu, d. Ctr. . . .				20	15	20
Stroh, Sch. . . .	4		15	6	5	15